

Pressemitteilung AgR 19.09. zur Kampagne „Keinen Schritt zurück“

Kirsten Helmecke (Bündnis Aufstehen gegen Rassismus)

Eine große Vielzahl an Gruppen und Initiativen, die im Aktionsbündnis Aufstehen gegen Rassismus aktiv und engagiert sind, unterstützen die Kampagne „Keinen Schritt zurück“ und die Haltung, die diese Kampagne gegen die Zielsetzung und das Gedankengut der Lebensschutz Bewegung zeigt.

Warum? Weil sich die Bewegung und damit auch der hiesige Leben- Würde Kongress des Schönblicks, inhaltlich gegen alle Errungenschaften der Emanzipation und Gleichberechtigung stellt und damit zutiefst rechtskonservativ und diskriminierend ist. In diesen Zeiten haben wir bei weitem andere Probleme gesellschaftlich zu lösen, als ewig gestrige Diskussionen zu führen, ob Menschen ein Selbstbestimmungsrecht über ihren Körper verdienen und sichere Zugänge zu Schwangerschaftsabbrüchen? – ja das tun sie, alles andere ist nicht „pro life“.

...Ob Ehe und Partnerschaft für alle Menschen zustehender Wert ist? - ja alles andere ist gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit !

...Ob es andere Familienmodelle und Rollenverteilungen geben darf, als patriarchalische traditionelle? – ja, macht eure Augen auf und schaut euch um!

Es ist wichtig sich das Weltbild der Lebensschutz-Bewegung und die ReferentInnen des Kongresses genau anzuschauen. Feststellbar sind extrem rechte Narrative. Wir haben Professoren und Doktoren wie Jörg Benedict dabei, die ungeniert die Ehe für alle als verfassungswidrig bezeichnen und gleichzeitig von Menschenwürde philosophieren. Oder Dr. Paul Cullen, der in seinem Manifest antisemitische Verschwörungs- und Kulturkampftheorien verbreitet.

Unter einem Deckmantel des Lebensschutzes versteckt sich eine Weltbild, in dem definitiv nicht jedes Leben gleich schützenswert ist und darum muss es die Kampagne geben. Ohne Widerstand mit eigener Positionierung, nehmen wir den Aufschwung einer antifeministischen und rassistischen extremen Rechten in Kauf, die eine autoritäre Gesellschaft fordert, in welcher Menschen nur in klar definierten Schubladen existieren dürfen.

Die Verbindungen zu AfD und anderen rechten Gruppierungen, sind z.B. über den Marsch für das Leben nachweisbar, auch international gibt es hier Verknüpfungen. Schwangerschaftsabbrüche oder Sterbehilfe als Euthanasie zu bezeichnen, mit geschmacklosen Babycaust-Plakaten zu werben oder Frauen pauschal als Mörderinnen und Beteiligte an einem zweiten Holocaust zu beschimpfen, zeigt welcher Polemik sich hier bedient wird. Die Verharmlosung des Nationalsozialismus versteckt unter einer christlich, religiösen Moral. Da kann man nur darauf hoffen, dass echte Christen es besser wissen und sich nicht damit gemein machen. Bedauerlich, dass der Schönblick das wohl nicht verstanden hat.

Wir als Bündnis stehen gegen jede menschenfeindliche Ideologie und für ein solidarisches Miteinander, befürworten Vielfalt in unserer Gesellschaft und soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung. Wir respektieren Meinungsdiversität als Teil unserer Demokratie, jedoch zeigen wir keine Toleranz gegenüber sexistischen, homophoben und faschistischen, Angst- und Hassverarbeitenden Bewegungen und Einstellungen.

Eine Veranstaltung des Bündnis Aufstehen gegen Rassismus findet am Freitag, den 21.10. statt. Hier wird eine Referentin der Fachstelle mobirex über antifeministischen Narrative und organisierten Antifeminismus in BW sprechen und den Bezug zu menschenfeindlichen, rechten Ideologien aufzeichnen.

